

## Großes Halali am Jagdschloss Stern

Zum Saisonabschluss präsentiert der Förderverein einzig an diesem Wochenende eine Jagdtafel im Stil des Soldatenkönigs. Darauf finden Besucher zwar hauptsächlich Filmrequisiten aus Babelsberg, aber auch zwei seltene Originalstücke aus der Zeit um 1730.



Bernd Küster, der Vorsitzende des Fördervereins vom Jagdschloss mit dem königlichen Bierhumpen. Der Krug stammt aus den 1730er Jahren und trägt das Monogramm Friedrich Wilhelms I. Quelle: Bernd Gartenschläger (2)

**Am Stern.** Silberne Teller, fette Pasteten, süße Früchte, exquisite Austern und große Bierhumpen zieren den einfachen Holztisch. Eine langstielige holländische Pfeife liegt an der Kopfseite der Tafel, wo Friedrich Wilhelm I. auf einem Drehstuhl zu sitzen pflegte. Der „Soldatenkönig“ wäre wohl hochofren, wie es im Jagdschloss Stern gerade aussieht. Zwei Tage lang ist dort an diesem Wochenende eine königliche Jagdtafel aufgebaut, wie er sie selbst zwischen der Fertigstellung des kleinen Schlosses 1732 und seinem Tode 1740 häufig genossen hat.

### Zwei Tage lang ist das Schloss dieses Wochenende geöffnet





Zum  
aufge  
selte

gs  
haft wie

Dabei ist fast alles Requisite aus dem Babelsberger Filmfundus! Mit drei Ausnahmen: Am Kopf der Tafel steht ein Drehstuhl, eine Leihgabe des Heimatmuseums Zehlendorf, wie Bernd Küster, der Vorsitzende des Fördervereins verrät. „Der Stuhl stammt wahrscheinlich aus diesem Schloss. Er kam vom Jagdzeugmeister des Grunewalder Jagdschlusses über einen Nachlass an das Heimatmuseum“, sagt Küster. Ganz ohne Rückenlehne – damit die Rockschöße fallen können und nicht knittern – präsentiert sich das anspruchslose Möbelstück, das so einfach gehalten ist, wie alles, was Friedrich Wilhelm I. für seine eigenen Zwecke anschaffte oder bauen ließ.



Der Drehstuhl des Königs – zu sehen ist eine Armlehne, denn eine Rückenlehne hatte das recht anspruchslose Möbelstück nicht. Quelle: Bernd Gartenschläger

## Ein echter Bierhumpen des Königs gelangte per Zufall an den Verein

Das zweite Original ist der königliche Bierhumpen. „Das war der reine Zufall, dass wir diesen Krug in diesem Sommer im Kunsthandel erwerben konnten“, erzählt Küster. Das Stück mit dem Monogramm „FWR“ für Fridericus Wilhelminus Rex und einer alten venezianischen



Medaille im Zinndeckel wird von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten auf die Zeit um 1730 datiert und steht nun am Kopf der Tafel, wo der König einst saß und trank. Die Tafel ist kein Original, aber auch kein Requisit, sondern wurde eigens vom Förderverein nach der Abbildung auf dem berühmten Gemälde des königlichen „Tabakskollegiums“ von Georg Lisiewski nachgefertigt.



„Der große Hans“ hieß ein Hirsch, der im Parforcegehege des Jagdschlusses lebte und regelmäßig sein Geweih abwarf. Die Abwurfstangen wurden über die Jahre auf insgesamt fünf vergoldete, hölzerne Hirschköpfe gesetzt und verzierten das Jagdzimmer des Schlosses nach und nach. Quelle: Bernd Gartenschläger

## Rund 1000 Gäste wurden 2018 durchs Schloss geführt

Seit 15 Jahren besteht der Förderverein und ist auf 60 Mitglieder herangewachsen. Rund 1000 Menschen haben diese 2018 durch das Schloss geführt. Hinzu kamen einige Konzerte und Lesungen. Für 2019 plant der Verein eine kleine Ausstellung in der Schlossküche über die Restaurierung der historischen Fliesen und eine weitere kleine Schau über den Dichter Theodor Fontane, der bei seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg das Jagdschloss nicht nur besucht, sondern sogar in seinem Notizheft mit einer kleinen Skizze gewürdigt hat.

## Wunsch für die Zukunft ist die Restaurierung des Kastellanhauses

Den größten Wunsch für die Zukunft hegt Vorstand Küster nicht für das Jagdschloss, sondern für das Kastellanhaus daneben. „Es sieht schlimm aus und die Stiftung wäre gut beraten, es zu sanieren“, sagt Küster. „Wir haben ein Konzept für Ausstellungen und Besucherbetreuung und mein Appell an den neuen Generaldirektor lautet, das Kastellanhaus in diesem historischen Ensemble wieder nutzbar zu machen“, sagt Küster.

## Von 11 bis 17 Uhr ist geöffnet, um 14 Uhr kommt der König

Die Saison des Vereins endet nun. Um 14 Uhr wird am Sonnabend das Halali der Brandenburgischen Parforcehornbläser am Jagdschloss geblasen. Küster verspricht: Der König wird zur selben Zeit, auch am Sonntag, mit seinem Adjutanten und sogar der Königin – seltene Ausnahme in der männlichen Jagdgesellschaft, den Besuchern seine Aufwartung machen. Die Gäste dürfen übrigens an beiden Tagen zwischen 11 und 17 Uhr ganz zünftig Wildschweinbraten aus dem historischen Backofen genießen – allerdings nicht an des Königs Tafel, sondern im Garten.

### Kleine Chronik des Jagdschlusses Stern

Das von 1730 bis 1732 erbaute Jagdschloss Stern ist das älteste erhaltene Schloss Potsdams. Nach dem Tod von Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. 1740 wurde es rund ein Jahrhundert nicht genutzt.

Prinz Carl von Preußen reaktivierte ab 1828 das Schloss, das auch von Kaiser Wilhelm I. für Jagden genutzt wurde. Wilhelm II. hat hier mindestens Feste im Stil der Barockzeit gefeiert.

Nach 1918 wurde das Haus zeitweise als Künstlerresidenz und in der DDR auch als Ferienlager genutzt, bevor es in den 1980er Jahren Museum wurde.

*Von Peter Degener*



Anzeige

### Neubeamte: Warum die Private Krankenversicherung erste Wahl bleibt

In Brandenburg können Beamte neuerdings einen Zuschuss zur gesetzlichen Krankenversicherung erhalten. Besser fahren sie jedoch mit der Privaten. Schon 94 Prozent aller Beamten

in Deutschland haben sich dafür entschieden – aus gutem Grund. Lesen sie, warum das so ist.

Märkische  Allgemeine

DeineTierwelt.de | DeineAnzeigenwelt.de | Fyndoo | Radio.de